

2026



2026

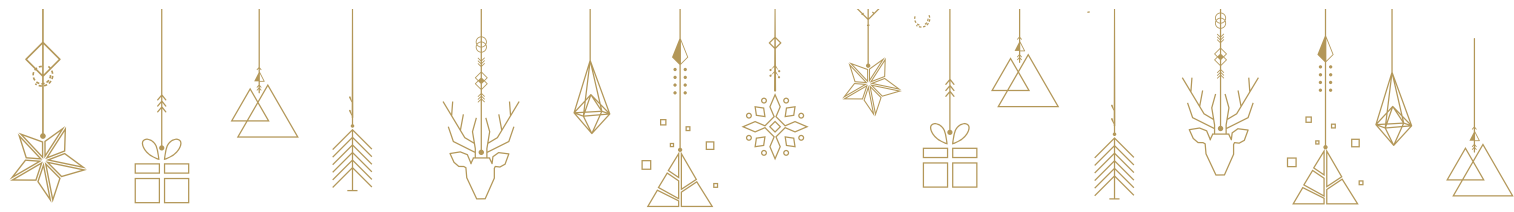
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
01 Do Neujahr	01 Sonntag	01 Sonntag	01 Mi	01 Fr Tag der Arbeit	01 Mo KW 23
02 Fr	02 Mo KW 6	02 Mo KW 10	02 Do	02 Sa	02 Di
03 Sa	03 Di	03 Di	03 Karfreitag	03 Sonntag	03 Mi
04 Sonntag	04 Mi	04 Mi	04 Sa	04 Mo KW 19	04 Do Fronleichnam
05 Mo KW 2	05 Do	05 Do	05 Ostersonntag	05 Di	05 Fr
06 Di Heilige Drei Könige	06 Fr	06 Fr	06 Ostermontag KW 15	06 Mi	06 Sa
07 Mi	07 Sa	07 Sa	07 Di	07 Do	07 Sonntag KW 24
08 Do	08 Sonntag	08 Sonntag	08 Mi	08 Fr	08 Mo
09 Fr	09 Mo KW 7	09 Mo KW 11	09 Do	09 Sa	09 Di
10 Sa	10 Di	10 Di	10 Fr	10 Sonntag Muttertag	10 Mi
11 Sonntag	11 Mi	11 Mi	11 Sa	11 Mo KW 20	11 Do
12 Mo KW 3	12 Do	12 Do	12 Sonntag	12 Di	12 Fr
13 Di	13 Fr	13 Fr	13 Mo KW 16	13 Mi	13 Sa
14 Mi	14 Sa Valentinstag	14 Sa	14 Di	14 Do Christi Himmelfahrt	14 Sonntag KW 25
15 Do	15 Sonntag	15 Sonntag	15 Mi	15 Fr	15 Mo
16 Fr	16 Rosenmontag KW 8	16 Mo KW 12	16 Do	16 Sa	16 Di
17 Sa	17 Faschingsdienstag	17 Di	17 Fr	17 Sonntag	17 Mi
18 Sonntag	18 Aschermittwoch	18 Mi	18 Sa	18 Mo KW 21	18 Do
19 Mo KW 4	19 Do	19 Do	19 Sonntag	19 Di	19 Fr
20 Di	20 Fr	20 Fr	20 Mo KW 17	20 Mi	20 Sa
21 Mi	21 Sa	21 Sa	21 Di	21 Do	21 Sonntag KW 26
22 Do	22 Sonntag	22 Sonntag	22 Mi	22 Fr	22 Mo
23 Fr	23 Mo KW 9	23 Mo KW 13	23 Do	23 Sa	23 Di
24 Sa	24 Di	24 Di	24 Fr	24 Pfingstsonntag	24 Mi
25 Sonntag	25 Mi	25 Mi	25 Sa	25 Pfingstmontag KW 22	25 Do
26 Mo KW 5	26 Do	26 Do	26 Sonntag	26 Di	26 Fr
27 Di	27 Fr	27 Fr	27 Mo KW 18	27 Mi	27 Sa
28 Mi	28 Sa	28 Sa	28 Di	28 Do	28 Sonntag KW 27
29 Do		29 Sonntag	29 Mi	29 Fr	29 Mo
30 Fr		30 Mo KW 14	30 Do	30 Sa	30 Di
31 Sa		31 Di		31 Sonntag	

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
01 Mi	01 Sa	01 Di	01 Do	01 So Allerheiligen	01 Di
02 Do	02 Sonntag	02 Mi	02 Fr	02 Mo KW 45	02 Mi
03 Fr	03 Mo KW 32	03 Do	03 Sa Tag d. Dt. Einheit	03 Di	03 Do
04 Sa	04 Di	04 Fr	04 Sonntag	04 Mi	04 Fr
05 Sonntag	05 Mi	05 Sa	05 Mo KW 41	05 Do	05 Sa
06 Mo KW 28	06 Do	06 Sonntag	06 Di	06 Fr	06 So 2. Advent Nikolaus
07 Di	07 Fr	07 Mo KW 37	07 Mi	07 Sa	07 Mo KW 50
08 Mi	08 Sa	08 Di	08 Do	08 Sonntag	08 Di
09 Do	09 Sonntag	09 Mi	09 Fr	09 Mo KW 46	09 Mi
10 Fr	10 Mo KW 33	10 Do	10 Sa	10 Di	10 Do
11 Sa	11 Di	11 Fr	11 Sonntag	11 Mi	11 Fr
12 Sonntag	12 Mi	12 Sa	12 Mo KW 42	12 Do	12 Sa
13 Mo KW 29	13 Do	13 Sonntag	13 Di	13 Fr	13 Sonntag 3. Advent
14 Di	14 Fr	14 Mo KW 38	14 Mi	14 Sa	14 Mo KW 51
15 Mi	15 Sa Mariä Himmelfahrt	15 Di	15 Do	15 Sonntag	15 Di
16 Do	16 Sonntag	16 Mi	16 Fr	16 Mo KW 47	16 Mi
17 Fr	17 Mo KW 34	17 Do	17 Sa	17 Di	17 Do
18 Sa	18 Di	18 Fr	18 Sonntag	18 Mi Buß- und Betttag	18 Fr
19 Sonntag	19 Mi	19 Sa Wiesn-Beginn	19 Mo KW 43	19 Do	19 Sa
20 Mo KW 30	20 Do	20 Sonntag	20 Di	20 Fr	20 Sonntag 4. Advent
21 Di	21 Fr	21 Mo KW 39	21 Mi	21 Sa	21 Mo KW 52
22 Mi	22 Sa	22 Di	22 Do	22 Sonntag	22 Di
23 Do	23 Sonntag	23 Mi	23 Fr	23 Mo KW 48	23 Mi
24 Fr	24 Mo KW 35	24 Do	24 Sa	24 Di	24 Do Heiligabend
25 Sa	25 Di	25 Fr	25 Sonntag	25 Mi	25 Fr 1. Weihnachtsfeiertag
26 Sonntag	26 Mi	26 Sa	26 Mo KW 44	26 Do	26 Sa 2. Weihnachtsfeiertag
27 Mo KW 31	27 Do	27 Sonntag	27 Di	27 Fr	27 Sonntag
28 Di	28 Fr	28 Mo KW 40	28 Mi	28 Sa	28 Mo KW 53
29 Mi	29 Sa	29 Di	29 Do	29 Sonntag 1. Advent	29 Di
30 Do	30 Sonntag	30 Mi	30 Fr	30 Mo KW 49	30 Mi
31 Fr	31 Mo KW 36		31 Sa Reformationstag		31 Do Silvester



Jung GmbH | analoge & digitale DruckDienstleistungen
Mit uns sind Sie bestens beraten - online und ganz persönlich

Flößergasse 2 81369 München
Fon +49 89.74 73 64 0
Fax +49 89.74 73 64 25
info@jung-ps.de www.jung-ps.de



Graben gebracht [hätten] und ein eifriges Fußballwettbewerb begann." Aus der Gegend um Frelinghien nordöstlich von Armentières berichtet der sächsische Oberleutnant Johannes Niemann von einer Verbrüderung, bei der ein Sachse seine englischen Gegenüber mit der einfachen Logik überzeugte: "We are Saxons, you are Anglosaxons, why should we shoot each other?" *[dt.: Wir sind Sachsen, ihr seid Angelsachsen, wieso sollten wir uns gegenseitig erschießen?]* Auch hier drängen britische Soldaten auf ein "Football match" mit den Deutschen, wozu vor allem Soldaten aus Leipzig – dort war 1900 der Deutsche Fußball-Bund gegründet worden – sofort bereit gewesen seien. Laut einem später in der englischen "Times" veröffentlichten Brief Niemanns soll das Spiel 3:2 für die Deutschen ausgegangen sein. Dieses legendenumrankte Ereignis gilt bis heute als eines der bekanntesten Symbole des Weihnachtsfriedens.

Tausende Soldaten verbrüdern sich

Wie der Publizist Michael Jürgs in seinem Standardwerk zum Weihnachtsfrieden 1914 "Der kleine Frieden im Großen Krieg" schreibt, beteiligen sich entlang der rund 800 Kilometer langen Westfront Tausende Soldaten beider Seiten an dieser "Friedensbewegung". Die meisten Verbrüderungen finden demnach zwischen Briten und Deutschen statt. Deutlich seltener "fraternisieren" Deutsche mit Franzosen bzw. Belgiern, was vor allem daran liegt, dass bei diesen die Abneigung gegenüber den deutschen Invasoren weitaus größer ist. Unter den deutschen Soldaten, so Jürgs, hätten sich vor allem Sachsen und Bayern am Weihnachtsfrieden beteiligt, während etwa preußische Garderegimenter derartige Aktionen meist abgelehnt hätten.



Die Kommandeure sind verärgert

Dort, wo "Verbrüderungen mit dem Feind" stattfinden, ist das keineswegs allein eine Sache der einfachen Soldaten. Auch die Frontoffiziere machen mit, sehr zum Ärger ihrer Vorgesetzten in den höheren Stäben und Kommandos. Diese fürchten, dass ihre fraternisierenden Soldaten Gefallen am "Frieden im Krieg" finden könnten und womöglich für immer die Lust am Kämpfen und Töten verlieren. Mit der Androhung von Disziplinarstrafen und spontanen Frontbesuchen versuchen die Kommandeure beider Seiten, ihre Truppen wieder in den Kriegsmodus zu bringen. Doch den Fronteinheiten sind ihre manchmal nur 50 Meter entfernt liegenden Gegner mittlerweile auch mental näher als ihre Generale in der Etappe. Um sich keinen Ärger einzuhandeln, wird die befohlene Wiederaufnahme von Kampfhandlungen allenfalls vorgetäuscht, wobei man "Löcher in die Luft" schießt. Mancherorts hält der Weihnachtsfrieden bis Ende Dezember oder noch länger.

Generalstabschef verbietet Treffen mit dem Feind

Generalstabschef Erich von Falkenhayn verbietet am 29. Dezember per Befehl Treffen mit dem "Feind" kategorisch. Als die gegenüber einem britischen Hampshire-Regiment liegenden Sachsen am 30. Dezember von dem Befehl des Chefs des Großen Generalstabs, General Erich von Falkenhayn, erfahren, der weitere Treffen mit dem "Feind" kategorisch verbietet, informieren sie ihre Gegner darüber mit den Worten: "Aber wir werden stets eure Kameraden bleiben. Falls wir gezwungen werden sollten, zu schießen, dann werden wir immer zu hoch schießen." Doch irgendwann geht das große Schießen weiter. Und auch über die Köpfe der Gegner wird irgendwann nicht mehr gezielt. Bis zum Ende des Großen Krieges, wie der Erste Weltkrieg ursprünglich genannt wird, sterben allein an der Westfront fast vier Millionen Soldaten.

Möge der Weihnachtsfrieden 2025 sich weltweit in allen Kriegsgebieten durchsetzen, damit das eintritt, was alle Menschen sich wünschen und was auch möglich ist: Frieden auf Erden.

Frohe Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr.

Weihnachtsgenuss mit Stil serviert - unter der Kartoncloche



Feinkost Käfer steht für Qualität, Genuss und Tradition, mit dem Ursprung in einem Münchner Kolonialwarengeschäft. Neben dem Lebensmittelhandel ist die Gastronomie ein wichtiger Bestandteil des Unternehmens. Zur Weihnachtszeit steht dieses Jahr alles im Zeichen des Weihnachtszirkus.

Für ganz spezielle Gerichte in der Käferschänke haben wir zusammen mit der Kreativabteilung von Käfer eine Cloche - eine Servierglocke bzw. Wärmeglocke - aus Papier entwickelt, die die Speisen stilvoll präsentiert.

Auf der Cloche ist das Thema des Weihnachtszirkus eindrucksvoll abgebildet und passt sich dem weihnachtlichen Flair in der Käferschänke an.

Als Material wurde ein lebensmittelechter Karton verwendet, der wasserabweisend und für einen hochwertigen Druck geeignet ist. Im Deckel sind zwei Grifföffner integriert, die das Abheben der Cloche vom Tablet erleichtern.

Die Cloche wurde in 3-Plano-Einzelteile produziert, die durch Stanzungen leicht zusammengesetzt werden können.

Voila! Die Cloche ist einsatzbereit.

Weihnachten ein Fest des Friedens auch in Kriegszeiten. Weihnachtsfrieden mitten im Krieg 1914

Auch mitten im Krieg ist Frieden möglich. Weihnachten 1914 stellen Tausende deutsche und britische Soldaten an der Front in Frankreich und Belgien das Kämpfen ein. Sie treffen sich im Niemandsland und feiern mitten im Ersten Weltkrieg das Fest der Liebe - mit Geschenketausch, Weihnachtssingen und sogar Fußballspielen. Besonders viele Akteure des Weihnachtsfriedens kommen aus Sachsen.

Ende Dezember 1914 sind die Soldaten auf beiden Seiten der Front erschöpft und desillusioniert. Dass der Krieg in kurzer Zeit siegreich beendet wird und sie Weihnachten wieder zu Hause sind, hatten ihnen ihre Regierungen versprochen. Nun sitzen sie in kalten und schlammigen Gräben fest. Hunderttausende ihrer Kameraden sind gefallen. Auch in den Tagen vor Weihnachten gibt es schwere Gefechte. Doch am 24. Dezember herrscht an den meisten Frontabschnitten in Belgien und Frankreich Ruhe.

Waffenruhe am Heiligen Abend

Die 2. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 134 von Leutnant Zehmisch hat am Heiligabend in ihren Stellungen einen Gabentisch mit Lebkuchen und Stollen aufgebaut. Aus der Heimat sind Geschenke und Miniaturweihnachtsbäume an die Front gelangt. Nach dem Gottesdienst befiehlt Zehmisch, im Zivilleben Studienrat in Plauen, seinen Männern, dass "heute am Heiligen Abend und an den Weihnachtsfeiertagen kein Schuss von unserer Seite abgegeben wird, wenn es zu umgehen ist."

Auch bei den Engländern auf der anderen Seite der Front bleibt es ruhig. Aus ihrem Schützengraben heraus nehmen Zehmisch, der sehr gut Englisch spricht, und einer seiner Soldaten Kontakt zu den Briten auf. Es entwickelt sich "eine ganz spaßige Unterhaltung", wie der deutsche Offizier in seinem Tagebuch festhält. Je zwei Sachsen und zwei Engländer treffen sich im Niemandsland. Es werden Zi-

garetten und Zigarren getauscht. Alle Soldaten beider Seiten wünschen sich lautstark "A Merry Christmas" und die Sachsen stellen entlang ihres Schützengrabens sogar Kerzen und Tannenbäume auf. Er und die meisten seiner Männer seien die ganze "wundervolle Nacht" wach geblieben, hält der Leutnant aus Plauen ergriffen fest.

"Fraternisierungen" an allen Frontabschnitten

Auch an anderen Abschnitten der Front zwischen Nordsee und Schweizer Grenze spielen sich derartige Szenen ab. Nicht selten beginnen die später von den militärischen Führungsebenen als "Fraternisierungen" gescholtenen Ereignisse des Weihnachtsfriedens (engl. Christmas Truce) mit lokalen Feuerpausen zur Bergung der Gefallenen. Nachdem diese beerdigt sind, kommt man ins Gespräch und hält sogar gemeinsame Gottesdienste ab. Mancherorts brechen Heiligabend regelrechte "Sängerwettstreite" aus, bei denen sich die Gegner von Schützengraben zu Schützengraben Weihnachtslieder und Hymnen um die Ohren schmettern oder diese sogar gemeinsam intonieren. Erstmals seit Wochen empfinden die Soldaten beim Feiern und gemeinsamen Singen so etwas wie Glücksgefühle. Ein Soldat des bayerischen 16. Reserve-Infanterie-Regiments schreibt später seinen Eltern über ein Treffen mit britischen Soldaten im Niemandsland: "Zwischen den Schützengräben stehen die verhassten und erbittertsten Gegner um den Christbaum und singen Weihnachtslieder. Diesen Anblick werde ich mein Leben lang nicht vergessen."

Fußballspiele im Niemandsland

Im Niemandsland spielen Briten und Deutsche am Weihnachtstag 1914 Fußball.

Sogar mehrere Fußballspiele zwischen Briten und Deutschen werden im Niemandsland ausgetragen. Leutnant Zehmisch schreibt in sein Tagebuch, dass "ein paar Engländer einen Fußball aus ihrem